

# Henseler beanstandet Beschluss

## Wechsel der Wasserversorgung

**BORNHEIM.** Unliebsame Post erhalten heute die Fraktionen von CDU und Grünen sowie das ABB-Ratsmitglied Paul Breuer. SPD und UWG/Forum, FDP und Linke hingegen werden sich freuen: Bürgermeister Wolfgang Henseler (SPD) hat gestern nach einer mehrwöchigen Prüfung die Beanstandung des Ratsbeschlusses zum Wechsel der Wasserversorgung im Stadtgebiet unterzeichnet.

Beschlossen worden war im Januar die langfristige Vollversorgung der Stadt mit Trinkwasser vom Wahnbachtalsperrenverband (WTV). Aufgrund vertraglicher Verpflichtungen gegenüber dem Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel (WBV) soll aber in den Rheinorten WBV- und WTV-Wasser im Verhältnis 30 zu 70 Prozent gemischt werden. Anlass für einen Wechsel sei die bessere Qualität des Wahnbach-Wassers. Gegner rechneten vor, die Entscheidung koste 750 000 Euro mehr pro Jahr, macht unter dem Strich rund 15 Millionen Euro in 20 Jahren Vertragslaufzeit. Die Bürger müssten dann einen höheren Wasserpreis zahlen.

Nach Henselers Veto muss der Stadtrat in der nächsten Sitzung entscheiden, ob er die Beanstandung mitträgt und den Beschluss aufhebt, oder ob er die Beanstandung mehrheitlich zurückweist. Dann wäre die Kommunalaufsicht gefragt.

Im Stadtgebiet läuft bereits eine Unterschriftenaktion, mit der die Aktionsgemeinschaft „Bornheimer Trinkwasser“ ein Bürgerbegehren über den Wasser-Wechsel herbeiführen möchte. Bis zum 27. April müssen 3000 gültigen Unterschriften zusammenkommen. (Bir)